

von Grubensfeld auf dem Halsbrücker Spate und die schon gleich in den ersten Jahren gemachten nicht unbedeutenden Erzlieferungen ganz deutlich an die Hand geben.

Nicht langer Zeit bedurfte es daher, daß der Bergbau auf dem Halsbrücker Spate eine wunderbar schnelle Ausdehnung erhielt und sich bereits auf eine bei dem Freiburger Bergbau kaum jemals dagewesene oder wieder vorgekommene mehr oder minder bauwürdige Länge von 3000 Lachter (à 2 Meter) erstreckte, welche später sogar bis zu einer Länge von 4000 Lachter hinaufging, wenn nämlich abendlicherseits die äußersten abendlichen Dörter bei Churprinz Friedrich August Erbstolln zu Großschirma und morgentlicherseits die Grube König August Erbstolln zu Falkenberg und Niederschöna als Ausgangspunkte angenommen werden.

Beiläufig und zum Nachweise dessen, daß auch an den beiden Endpunkten der genannten Länge noch schöne Erze gebrochen haben und beziehentlich noch brechen, mag hier erwähnt werden, daß Churprinz heute noch einen starken Abbau betreibt und daß dem Czaren Peter dem Großen, als er im Jahre 1711 aus Carlsbad zurückkehrte und auf dieser Tour das zweite Mal Freiberg berührte, gerade die äußerste morgentliche Grube, König August, angewiesen worden ist, um seinen Wunsch, den Freiburger Bergbau einmal zu besichtigen, zu befriedigen, und daß er daselbst eigenhändig schönes glanziges Erz vor Ort hereingehauen und als Andenken bei sich behalten hat.

Im eigentlichen oder inneren Halsbrücker Felde haben von vornherein 16 Gewerkschaften auf dem Halsbrücker Spate Bergbau versüßt. Diese Zahl steigert sich aber bis auf circa 50, wenn alle die zwischen Churprinz Friedrich August und König August gelegenen Berggebäude, sowie die Gruben hinzugezählt werden, welche zu verschiedenen Zeiten auf Nebentrümmern des Halsbrücker Spats gebaut haben, wie z. B. Isaak, Komm Sieg mit Freuden, Freudenstein, Elias sammt Thuegut, Güte Gottes, Hilfe des Herrn u. s. w. Eilf von den im inneren Felde gangbar gewesenen Gruben, nämlich: Rheinischer Wein, St. Lorenz Fundgrube, St. Lorenz obere nächste 2. Maas, St. Lorenz obere 3. — 4. Maas, St. Lorenz obere 5. und 1/2 6. Maas, St. Lorenz obere 1/2 6. — 8. Maas, St. Lorenz obere 9. — 12. Maas, St. Johannes Fundgrube an der Halsbrücke, St. Georgen Fundgrube, St. Jacob Fundgrube und St. Jacob untere